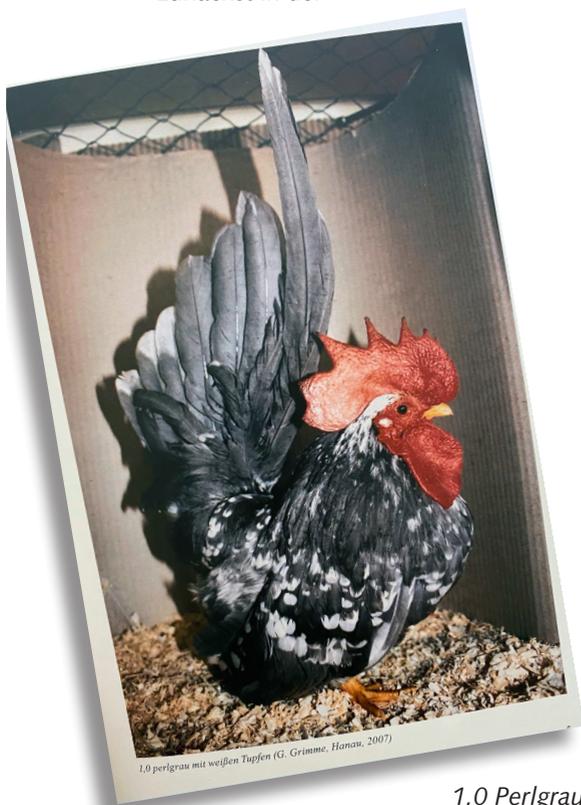


DER NOCH IMMER JUNGE FARBSCHLAG?

Startschwierigkeiten:

Die ersten Startschwierigkeiten der neuen Farbe kann man ganz gut mit den Worten von Willi Köster beschreiben: „Der Farbschlag fand zunächst in der



1,0 perlgrau mit weißen Tupfen (G. Grimme, Hanau, 2007)

1,0 Perlgrau
mit weißen Tupfen 2007 (Günther
Grimme)

Die perlgrau-weiß-getupften Chabo haben ihren Ursprung in der Schweiz und wurden 1990 in Deutschland gesichtet, trotzdem erst 12 Jahre später mit der Hilfe von Hartmut Renken in Hannover anerkannt. Warum hat dies so lange gedauert?

Schweiz einen guten Zuspruch, der jedoch nicht von langer Dauer war, weil sich Probleme in der Federstruktur einstellen.“

Immer wieder treten Tiere mit zerschlissener Feder auf. Dieses Problem hat man durch die Einkreuzung von schwarz getupften Chabo jedoch im Laufe der Jahre minimiert. Ganz beseitigt ist es aber selbst heute noch nicht.

Die schlechte Federqualität ist nicht das



*1,0 Perlgrau mit
Weißen Tupfen 2021
(Jonas Henschen)*

*0,1 Perlgrau mit Weißen Tupfen 2021
(Jonas Henschen)*



einziges Startproblem, berichtet wird auch von einer Ungleichmäßigkeit des graublau bei den Hähnen.

Enorme Schwankungen der Grundfarbe sind viele Jahre erkennbar. Zudem wird von goldenem Halsbehang berichtet, wie man es heute immer wieder auch bei den einfarbig schwarzen Vertretern erlebt.

Startschwierigkeiten heute überwunden?

Diese Frage ist mit einem sicheren „Ja“ zu beantworten. Heute wird auf den Hauptsonderschauen nur noch ein reineres Mantelgefieder gewünscht. Ebenso wünscht man sich ein nicht so starkes Absetzen von Mantelgefieder zu Grundfarbe. Nicht selten treten Hähne auf, die einen Gelbstich im Mantelgefieder zeigen. Aus eigener Erfahrung verzeichnet man dies immer wieder bei Hähnen durch direkte Sonneneinstrahlung.

Erkennbar sind eine stetige Verbesserung und Festigung des Farbschlags. Die Nachzucht wird einheitlicher und die Streuung der Grundfarbe reduziert sich mit der Zeit. Zusammengefasst ist die Farbe auf einem guten Weg.

Stärken des Farbschlages sind nicht selten die enormen und schönen Köpfe sowohl bei Hahn als auch bei Henne, hier braucht der Farbschlag sich nicht vor anderen verstecken. Dies ist sicher auch dem Einkreuzen von Butschi zu verdanken. Zudem hat sich der

Chabotyp deutlich gefestigt und in der Nachzucht ist ein durchweg positives Ergebnis erkennbar.

Heutiges „Problem“?

Schwankungen der Grundfarbe sind immer wieder klar erkennbar, dem Farbschlag an sich oder doch auch dem Geschmack des Züchters zu verdanken?

So stellt sich die Frage: Was ist eigentlich perlgrau? Ist der Farbton ein klar definierter RAL Ton wie sämtliche Farben aus dem Baumarkt? Die gleichnamigen einfarbigen Vertreter zeigen ebenso noch stärker eine Bandbreite zwischen einem fast Lichtgrau und einem eher dunkelblau-grau Ton. Erwartet wird hier eine zukunftsorientierte Vorgabe der Sonderrichter. Zum heutigen Standpunkt ist man mit einem einheitlichen Grau zufrieden und straft die kleinen Schwankungen nicht direkt ab.

Schon 2002 schrieb Willi Köster in einer Chabo Phantasie: „Zu wünschen bleibt diesem aparten Farbschlag „perlgrau m. w. Tupfen - ein beständiger Liebhaber“ und Züchterkreis.“

Aus heutiger Sicht ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen.

Das „Butschi-Pendant“ erfreut sich einer enormen Beliebtheit und das nicht nur bei den erfahrenen Züchtern. Jahr für Jahr ist die Nachfrage auch bei Liebhabern gestiegen.

Man müsste meinen, die Modefarbe sollte zahlreich auf den Ausstellungen vertreten sein, dies ist aber leider nicht der Fall. Mit jährlichen Schwankungen vermisst man leider auch heute noch einige Züchter und Tiere.

Jonas Henschen

*Schwarz und Perlgraue Hennen mit
weißen Tupfen in der Zuchtanlage
Böhm/Henschen*



2,0 Junghähne von Jonas Henschen